

Kaiserlich deutsches
archäolog. Institut.

Athen, den 28. Februar 1894.

Nr. 32.

Aus einer Karte des Herrn Wolters, welche Sie ihm unmittelbar nach Ihrer Rückkehr nach Berlin geschrieben haben, ersehe ich zu meinem Bedauern, dass mein Telegramm über Lollings Tod entweder nicht deutlich genug gewesen ist, oder verstümmelt bei Ihnen angekommen sein muss. Während ich mit dem Imperativ benachrichtigt sagen wollte, dass Sie die Akademie und die Zeitungen benachrichtigen möchten, haben Sie verstanden, dass dies schon geschehen sei. Ich würde Ihnen heute nach Empfang dieser Nachricht sofort nochmals telegraphirt haben, wenn ich nicht angenommen hätte, dass heute mein schriftlicher Bericht über den Tod Lollings in Ihren Händen sein muss. Aus demselben werden Sie ersehen haben, dass ein Missverständnis vorliegt und haben inzwischen vermutlich schon die notwendigen Schritte gethan. Ich füge noch ausdrücklich hinzu, dass wir amtlich keinerlei Anzeige erlassen und auch niemand benachrichtigt haben. Herr Wolters hat nur privatim an einen Bruder Lollings, der in Remscheid Ingenieur sein soll, geschrieben, sowohl vor wie nach dem Tode, und hat ihm auch eine Depesche gesandt. Lolling soll noch zwei Brüder haben, die Pfarrer sind, ihre Adressen sind aber nicht bekannt.

In unserer heutigen Instituts-Sitzung widmete ich Lolling einen Nachruf und sprach über seine wissenschaftliche Thätigkeit. Die Sitzung war, wie alle Sitzungen dieses Winters sehr gut besucht. Die Zahl der Teilnehmer übersteigt jedesmal 40.

Der erste Sekretar:

D.